

gewinnung. Die Tätigkeit der Bundesversuchsanstalt in Meriabrunn wird rühmend hervorgehoben. Für die forstlichen Förderungsmaßnahmen wurden 1928: 896 000, 1929: 920 000 Sch. aus Bundesmitteln ausgeworfen.

Breite Ausführungen sind der Wasserwirtschaft gewidmet, wobei auch die Wildbach- und Lawinerverbauungen behandelt werden, wofür der Gesamtaufwand im Bundesgebiet 6 300 000 Sch. betrug. Die Durchführung der Wildbach- und Lawinerverbauung obliegt der forsttechnischen Abteilung für Wildbachverbauung beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft. Den zahlreichen Zusammenhängen mit dem Forstwesen erscheint also bei der gegenwärtigen Organisation (deren Träger akademische Forstwirte mit Wirtschaftsprüfung sind) vollauf Rechnung getragen. Reinhold.

---

#### Nr. 57.

„Spurschnee“. Ein Buch von der Schriftsprache der Tiere. Von Hans Stephainsky. Leipzig, Verlag von Richard Eckstein Nachf. (Otto Reizland). Preis geb. 5,40 Rm.

„Spurschnee“ jagt der Verfasser, heißt das Buch der Natur, welches uns alle Jahre in neuer Auflage beschert wird und gibt in demselben in anschaulicher Weise nur an Hand von ihm selbst aufgenommener guter Bilder eine Anleitung, die Schriftzeichen der Tiere zu lesen und zu deuten. Er erzählt vom Leben des Wildes im harten Winter, von Schicksalen der Tiere. Jeder Naturfreund, jeder Jäger wird das vom Verlag vorzüglich ausgeflattete Buch gerne lesen. —h.

---

### IV. Kurze Nachrichten.

Deutsche Jagdausstellung 1931 im Rahmen der 6. „Grünen Woche“ Berlin.

Wie aus Veröffentlichungen in der Fachpresse hervorgeht, sind im Jahre 1929 zahlreiche Böcke zur Strecke gekommen, deren Gehörnentwicklung durch den scharfen Frost des Winters 1928/1929 stark beeinträchtigt worden ist. Derartige Gehörne sind für die Jagdwissenschaft und für jeden Jäger, der für die Gehörn- und Geweihentwicklung Interesse hat, außerordentlich wertvoll. Die Ausstellungsleitung legt daher besonderen Wert darauf, daß auch solche Gehörne, die die Folgen des harten Winters klar erkennen lassen, zur Ausstellung gelangen. Wir richten an alle Jäger, in deren Besitz derartige Gehörne aus dem Jahre 1929 sind, die Bitte, sie für die Ausstellung anzumelden.

Besonders dankbar wären wir auch, wenn uns aus einzelnen Revieren als wertvolles Vergleichsmaterial die Gesamtabschüsse der Jahre 1928, 1929 u. 1930 zur Verfügung gestellt würden.

Alle Anfragen bezüglich der Jagdausstellung sind an die Ausstellungsleitung der „Deutschen Jagdausstellung 1931“, Berlin-Charlottenburg 9, Ausstellungshallen am Kaiserdamm, zu richten.

Die Geschäftsstelle des Reichsjagdbundes  
gez. Scherping.